



Nro. 18. Pest, am 29. April 1809.

Herausgegeben und zu finden im Rundschäftsamte im Baron Ladislaus von Orzowschen Hause in der Herrengasse.

**Resultat auf dem Aufruf:**

Des Vaterlandes Schutz ruft uns zu neuen  
Thaten.

Wie Hebr, erhaben, groß im heil'gen Glanz  
ze, göttlich schön

Gleich wie der Schöpfung erster Tag,  
Erhebt in Östreichs Kaiserstaat der Him-  
melstiefe

Patriotismus sich! — in eines Seraphs  
Feuerflug

Voll Kraft, schnell wie des Donners Schlag  
Braust mächt'ger Eifer: Ehr und Ruhm  
der Krone zu erhöh'n

Für Vaterlandeswohl zu kämpfen, bösen  
Hochmuths Feig

Zu strafen aus der treuen Völker Herzen. —  
Priest

Sich je ein Reich, ein Volk beglückter auf  
 der Erde Raum,  
 Als unter Östreichs Monarchie,  
 Wo Sanftmuth, Vaterliebe mit Gerechtig-  
 keit vereinigt  
 Den Szepter führen? D'rum heischt Dankbar-  
 keit der Treue Pflicht,  
 Des Herrschers Ruf ist heilig, wie  
 Ein göttliches Gebot; des holden Friedens-  
 Palmenbaum  
 Pflanz unzerstörbar Eintracht, Muth; ihn  
 beugt, zerspaltet nicht  
 Mit allem Streben feindliche Erobrungsfucht.  
 — Beschleunigt

Sieht man den Trieb des Edelmuths, der  
 kraftvoll Euch befeht,  
 Wehrmänner Hungarns! — Kämpfet! —  
 zeigt  
 Der ganzen Welt! daß nie in Kaiser Fran-  
 zens Staaten  
 Der treue Unterthan vor fremder Rauber-  
 macht erbebt;  
 Tyrann'sche Arglist übersteigt  
 Doch nie die Mauer, welche tapf're Bür-  
 gertreu aufstellt;  
 Streng kühl' der freche Feind, wie unsern  
 Muth der Ruf erhebt:  
 Des Vaterlandes Schutz ruft uns zu neuen  
 Thaten!

Stets strebte unsers besten Herrschers Va-  
 termilde  
 Zu seiner Völker Heil des Friedens Festig-  
 keit  
 Zu gründen; sorgsam für des Staates Si-  
 cherheit  
 Gab Er, der Gütige! manch' schmerzlich  
 Opfer hin;

Die Wohlfahrt seiner treuen Völker heischte  
 Ihn  
 Den Schmerz verschließen. Doch, wenn  
 Stolz, und wilde

Erobrungsgierde eines übermüth'gen Reichs-  
 zerrütters  
 Der Thronen Ehre schändet, Nationenglück  
 Zerstückt, und nur für sich mit Vasilien-  
 blick  
 Auf Wohlfahrt, und die Ruh' zufried'ner  
 Staaten schießt,  
 Mit Eid, und Redlichkeit zum Hohn der  
 Menschheit spielt,  
 Sein Wort nur gleich dem Wurfe eines gift'  
 gen Splitters

In argverblend'ter Fürsten Herzen schnell,  
 und sie vereitert  
 Mit ohnmachtshwerem Wust von eitlen Ho-  
 heitstand,  
 An dem der Völker Unheil satanisch Er hand,  
 Wenn von der Unterthanen Herzen die Re-  
 genten  
 Durch seine Räuberlist Er reißt, Blutban-  
 -de trennten  
 Verräther treueheuchelnd seinem Golde feil,  
 — erweitert  
 So fort des Greuels Bahn zum Sturz der  
 Reiche er beschreitet,  
 Wenn endlich Unterjochung, Elend, Schmach  
 und Noth  
 Auch Oestreichs ruh'gem Volk und segenrei-  
 chen Staaten droh't,  
 Dann fordert Ehr und Pflicht das Vater-  
 land zu retten,  
 Dann folgen wir mit Muth dem Schall der  
 Schlachttrommeten!

Und werfen auf den Feind das Loos, das  
Er uns hat bereitet!

G — f.

### A n z e i g e.

Auf dem Fischplatz im v. Göbischen Hause No. 60. ist im 2ten Stock eine Gelegenheit von 2 Zimmern, jedes derselben mit extra Eingang, Küche, Boden und Keller jährlich oder halbjährig, das Jahr pr. 180 fl. alle Tag zu bestehen.

### Wein, und Brandwein zu verkaufen.

Es sind 66 Eimer probhäftiger ächter Gelägerbrandwein, worunter ein Gebünde mit 10  $\frac{2}{4}$  Eimer Weingeist, alles in Eisenband; dann 40 Eimer alter weißer, und 32 Eimer alter rother Osner Weine täglich zu verkaufen; — Nähere Auskunft erhält man in dem Kundschaftsamt, oder im Hause No. 599 auf der Landstrasse hinter der Kasserne bey'm Hauseigenthümer allda.

### Weine zu verkaufen.

Es sind 400 Eimer sehr gute rothe Zetinger Weine um billigen Preis zu verkaufen; Kaufliebhaber belieben sich, auf dem Fischplatz, im Haus No. 75 beim Haus Eigenthümer um das Nähere anzufragen.

### A n z e i g e.

Eine Wohngelegenheit von 3 bis 4 Zimmern nebst Stallung auf 4 Pferde samt

Wagenschupfe ist zu vermieten, und darüber im Kundschaftsamt das Weitere zu erfragen.

### Bauziegel zu verkaufen.

Es sind 400000 sehr gut gebrannte Bauziegel zu verkaufen, wer selbiger bedürftig ist, beliebe sich an das Kundschaftsamt zu verwenden, der Preis wird auf das billigste geschlossen.

### Pferdgeschirr zu verkaufen.

Es sind ganz neue Pferdgeschirre silberplattirt nach der neuesten Facon vom ersten Wiener Riemenmeister verfertigt, auf 6 Pferde um einen sehr billigen Preis zu haben, das Nähere hierüber erfährt man im Kundschaftsamt.

### A n z e i g e.

Es sind 2000 Mezen schöner Bannatterweizen zu verkaufen, worüber das Kundschaftsamt die Weisung geben wird.

### Verpachtungs-Anzeige.

Das in der Königsgasse zwischen Hr. Oberhauser, und Frau Krausin liegende Haus ist von St. Georgi l. J. angefangen zu verpachten, oder auch darinn 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Boden, und Holzkammer extra, dann mehrere Depots, welche auch zu Wohnzimmern verwendet werden können, zu vermieten; Das Nähere ist bey'm Eigenthümer Herrn Joseph Prandtner bürgerl. Silberarbeiter in der Schlangengasse zu erfragen.

### Anzeige.

Es sind im Kundschaftsamte Schießgewehre von verschiedener Gattung, als: Doppelkanten, einfache Sägen, und Pistolen, welche bey gegenwärtigen Zeitumständen wohl anwendbar sind, um einen billigen Preis zu verkaufen; nebstdem sind auch allda zu haben: Sirmier Sliwewika von der besten Gattung die Bouteille pr. 42 kr. dann weißer Menschler-Wermuth, der einem Tokayer gleicht, die Bouteille pr. 1 fl. 12 kr.

### Anzeige.

Eine trachtige Schweizer Kuh sammt einem Kalb von 1 1/2 Jahr wird zum Verkauf angetragen, die gewis von einer der besten Art ist; Kaufliebhaber haben sich an das Kundschaftsamt deshalb zu verwenden.

### Hausstellen sind zu verkaufen.

An der Donau bey den Ladenhändlern ober dem Schiffamt sind 4 Hausstellen, als: Nro. 131, 132, 133 und 134 zu verkaufen; der Platz Nro. 131 enthält 148 □ Klafter, die folgenden 132 und 133, haben jeder 165, und die Stelle 134, 148 □ Klafter. Das Mehrere hievon ist im Frag- und Kundschaftsamte zu erfahren.

### Haus zu vermietthen.

Das in der Ungergasse Sub Nro. 452 vormals v. Domokosische jetzt aber dem Hr. Anton Rojanitz Juwelier gehörige Haus ist

auf kommenden St. Georgi zu vermietthen, und sich des Weitern wegen bey dem Haus-Eigenthümer wohnhaft auf dem Franziskaner-Platz im von Jankovits'schen Hause zu erkundigen.

### Anzeige.

In Ofen, in der Kaiserstadt ist das Einkehrwirthshaus, zum rothen Döfen genannt, zu verpachten; Das Haus besteht aus 10 Zimmern, 1 Stallung auf 30 Pferde; der Pächter darf seinen eigenen Wein schenken, der Eigenthümer wünscht einen soliden Mann, mit dem er gewis billige Bedingnisse schliesset; Pachtlustige belieben sich demnach im Bruckbad an Hr. Dökenfuß zu wenden.

### Avertissement.

Ein Mann aus Oberösterreich den das Misgeschick so sehr verfolgte, daß er erstens durch den Krieg um seine Habe gekommen, und ihm endlich gar eine Feuersbrunst nach den Rest seines Vermögens dahinraffe, hofft nun hier mittels seines Fleißes und emsiger Bewerbung einer großmüthigen Unterstützung gewürdigt zu werden; er empfiehlt sich daher einem hohen gnädigen Adel, und verehrungswerthen Publikum mit seiner Kunst nemlich: im Orgelbauen, Verfertigung der Fortepiano's von großer und kleiner Gattung, und aller Pfeiffenwerke so durch den Blasbalg getrieben werden; Er ist auch bereit alle Reparatur selbiger Instrumente zu übernehmen, wie auch nach Jedermanns Belieben im Hause zu stimmen; Man kann seinetwegen sich im Kundschaftsamte erkundigen.

Johann Weiß,  
Verleger und Eigenthümer des kais. königl. priv. Frags-  
Kundschafts- und Auktionamtes.